

I.D.36

Sprach- und Stilebenen

Rassismus in der Sprache – Von unbedachten und bewusst verletzenden Sprechweisen

Henrike Springhorn



© RAABE 2021

© picture-alliance/dpa/Fabian Sommer

Sprache war schon immer ein wesentliches Werkzeug für die Etablierung rassistischer Gewalt. Der Blick in die Gegenwart macht deutlich, dass es nicht nur um eine Aufarbeitung der Vergangenheit geht. Rassismus und seine sprachlichen Ausprägungen und Strukturen sind im 21. Jahrhundert immer noch fest verankert. Die Unterrichtsreihe befähigt die Lernenden, einen kritischen und souveränen Umgang mit vergangenen und höchst aktuellen Formen und Erscheinungen rassistischer Sprache zu finden, ebenso wie für eine Sensibilisierung des eigenen Sprachgebrauchs. Dass Sprache auch das Potenzial für Rassismuskritik und Widerstand bereithält, wird ebenfalls sichtbar gemacht.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: Klasse 10

Dauer: 7 Unterrichtsstunden + LEK

Kompetenzen: 1. Leseverstehen: Erschließung journalistischer und theoretischer Texte, Definitionen, literarischen Quellen, Lyrik; 2. Schreiben: Verfassen analytischer und kreativer Texte; 3. Sprechen und Zuhören: Diskutieren, Argumentieren, Begründen, Hinterfragen; 4. Reflexion von Sprache und Sprachgebrauch

Thematische Bereiche: Sprache und Macht, politische Sprache, Sprache und Identität, Sprachreflexion, Sprachgebrauch

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Begriffe im Wandel

M 1 **Die Debatte über den Begriff „Rasse“** / Reflexion über Begriffsbildung und Begriffsverwendung, Analyse journalistischer Texte, Verfassen einer argumentativen Stellungnahme (EA/GA/UG)

3./4. Stunde

Thema: Definitionen und theoretische Zusammenhänge

M 2 **Was ist Rassismus? – Begriffe, Definitionen, Funktionen** / Nachdenken über Definitionsmöglichkeiten, Verfassen einer eigenen Definition; Kennenlernen von Merkmalen und Ausprägungen von Rassismus (EA/PA/UG)

M 3 **Schwarz und Weiß – Die Macht der Benennung** / Funktion und Bedeutung von Sprache im Kontext von Rassismus erkennen, Hauptaussagen theoretischer Texte erfassen, Sensibilisierung für Sprache trainieren (EA/PA/UG)

5./6. Stunde

Thema: Sprachliche Kontext von Tourismus und Reisen

M 4 **Die Mechanismen der Kolonialsprache** / Einen theoretischen Text erarbeiten, Sprachstrategien der Kolonialzeit erkennen (EA/UG)

M 5 **„Totentotten“ und „exotischen Fremden“ – Sprache in Reiseberichten und Reiseführern** / Rassistische Sprachmuster in verschiedenen Textsorten erkennen und deuten, implizite Sprachstrukturen von Rassismus erarbeiten (PA/GA/UG)

Benötigt: Dokumentenkamera (M 4), Plakate, Textmarker (M 5)

7./8. Stunde

Thema: Rassistische Sprache im öffentlichen Raum

M 6 **Straßennamen – Sprachspuren des Kolonialismus** / Konträre Positionen zu einer Streitfrage erfassen, Stellung beziehen und die eigene Sichtweise begründen; die Wirkungsweise von Sprache im öffentlichen Raum erkennen und hinterfragen (PA/UG)

M 7 **Namen vermitteln Geschichte** / Funktion und Wirkung von Umbenennungen einordnen, in einem Streitgespräch debattieren, das Thema in den übergeordneten Kontext von Geschichts- und Wissensvermittlung stellen, sich schriftlich in einem fiktiven offenen Brief argumentativ äußern (GA/EA/UG)

Benötigt: Dokumentenkamera, internetfähige Endgeräte (Zusatzaufgabe)

9./10. Stunde**Thema:** Rassismus in der Berichterstattung**M 8** „Die Bärtigen kommen“ – Rassismus in den Medien / Charakteristika des kulturellen Rassismus herausarbeiten; Merkmale in der journalistischen Sprache erkennen und deuten, Gegenstrategien entwickeln (EA/GA/UG)**Benötigt:** Plakate und Textmarker, Laptop, Dokumentenkamera**11./12. Stunde****Thema:** Rassismus in der Werbung**M 9** **Rassistische „Botschaften“ in der Werbung** / Mediale Vermittlung und eigene Sehgewohnheiten hinterfragen, Rassismusthik deuten und Stellung beziehen, Fragestellung in den Kontext von Geschlecht einordnen (EA/UG)**M 10** **Missverständliche (Bild-)Sprache?** / Konträre Sichtweisen miteinander vergleichen, Möglichkeiten politisch korrekter Werbesprache ermitteln (EA/UG)**Benötigt:** Dokumentenkamera**Hausaufgabe:** Sich über die Lyrikerin May Ayim informieren**13./14. Stunde****Thema:** Lyrik – Poetische Auseinandersetzung mit Rassismus**M 11** **May Ayim: aus dem rahmen** / Inhaltliche, formale und sprachliche Analyse des Gedichtes mit Schwerpunkt auf dem Aspekt der Sprache (EA/PA/UG)**Benötigt:** Dokumentenkamera**LEK****Thema:** Analyse eines journalistischen Textes**Minimalplan**

Die Basis der Reihe bilden die Stunden 3/4, 5/6 und 9/10, in denen der theoretische Rahmen abgesteckt wird und die sprachlichen Mechanismen rassistischen Sprechens kennengelernt werden: M 2 und M 3 (Stunde 3/4) bieten den Lernenden eine erste Orientierung und befähigen sie, souverän mit Begriffen und Ausdrucksweisen umzugehen. In der Sequenz 5/6 mit M 4 und M 5 wird mit der Kolonialzeit ein wesentlicher geschichtlicher Baustein rassistischer Sprache untersucht. Die Einheit 9/10 mit M 8 führt in die Gegenwart, indem hier Sprachmerkmale des heute vorherrschenden Rassismus bearbeitet werden, mit denen die Lernenden durch die Medien vielfach konfrontiert sind.

Die Einheiten 7/8 und 11/12 beschäftigen sich mit Spuren von Rassismus im Alltag, speziell im öffentlichen Raum und in den Medien. Bei Bedarf kann nur eine Einheit gewählt oder zu Einheit 7/8 nur die Materialvorlage M 6 bearbeitet werden.

M 1

Die Debatte über den Begriff „Rasse“

Nach dem gewaltsamen Tod des Schwarzen US-Bürgers John Floyd im Mai 2020 durch einen Weißen Polizisten ist die Debatte um einen in der Gesellschaft immer noch fest verankerten Rassismus neu entfacht. Deutlich wird hierbei: Spricht man über Rassismus, so muss gleichzeitig auch über eine angemessene Sprachverwendung neu verhandelt werden. In der aktuellen öffentlichen politischen Diskussion wird darum auch die Frage gestellt, ob der Begriff „Rasse“ überhaupt noch im Grundgesetz verwendet werden darf. Sprache und Begriffe, so wird damit deutlich, unterliegen immer einem geschichtlichen Wandel und müssen stets neu diskutiert werden.

Aufgabe 1

Denken Sie über folgende Frage nach und diskutieren Sie im Plenum:

Welche Relevanz hat es in unserer heutigen Gesellschaft, über Rassismus zu sprechen?

Beziehen Sie sich in einem zweiten Schritt auf die beiden Schlagzeilen und wie die die Proteste gegen Rassismus zur Sprache bringen.

Schlagzeilen

Tod von George Floyd: Proteste und Kniefälle weltweit

„Demos von Amsterdam bis New York“: Weltweit drücken viele ihre Anteilnahme und Wut aus nach dem Tod des Schwarzen Floyd. Fußballprofis und Prominente solidarisieren sich mit dem Protest gegen Rassismus und Polizeigewalt.

Aus: <https://www.tagesschau.de/ausland/usa-139.html> (letzter Zugriff: 14.01.2021). © ARD-aktuell/tagesschau.de.

Schwarzer nach Handgemenge mit Polizisten auf der Flucht erschossen

Neue Unruhen in den USA nach Tod eines betrunkenen bei einer Polizeikontrolle in Alabama (US-Bundesstaat Georgis). Polizeipräsidentin tritt zurück, Demonstrationen setzen Imbiss am Schauplatz in Brand.

Aus: *Neue Westfälische*, 15.06.2020, S. 3.



© Colourbox

Aufgabe 2

Lesen Sie den folgenden Auszug aus dem Grundgesetz und anschließend Text 1:

a) Ist es prinzipiell möglich, den Begriff „Rasse“ im Grundgesetz weiterhin zu verwenden?

b) Was spricht Ihrer Meinung nach für und gegen eine Verwendung des Begriffs? Sammeln Sie Argumente und diskutieren Sie im Plenum.

Artikel 3 Grundgesetz

(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Aus: https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_3.html (letzter Zugriff: 14.01.2021).



Text 1**Warum der Begriff „Rasse“ aus dem Grundgesetz gestrichen werden soll**

Nach dem Tod George Floyds diskutiert alle Welt über Rassismus. Politiker in Deutschland diskutieren, ob man den Begriff Rasse aus dem Grundgesetz streichen sollte. Das haben die Grünen jetzt – erneut – vorgeschlagen. Die Initiative Schwarzer Menschen fordert, rassistisches Handeln anstelle der Betroffenen in den Fokus zu rücken.

Hendrik Cremer fühlt sich bestätigt. Er setzt sich seit Jahren dafür ein, den Begriff Rasse aus der Verfassung zu tilgen.

Rassentheorien sind wissenschaftlich nicht haltbar

Cremer arbeitet beim Deutschen Institut für Menschenrechte. Sein Arbeitsschwerpunkt ist: Rassismus. In Grundgesetzartikel 3/Absatz 3 steht kurz gesagt, dass niemand wegen seiner Rasse benachteiligt werden darf. Für Cremer ist das schwer erträglich. Der Begriff Rasse im Grundgesetz suggeriere, dass es tatsächlich auch unterschiedliche menschliche Rassen gebe.

Vor allem im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren Rassentheorien einflussreich. Sie teilen Menschen in Rassen – nach Hautfarbe, Kopfform, angeblichen Merkmalen. Inzwischen gelten die Theorien als überholt und wissenschaftlich nicht haltbar. Die Biologie geht von einer Art aus – dem Homo sapiens. Ohne Rassen, ohne Unterarten.

Was hat der Begriff also immer noch im Grundgesetz zu suchen? Das sei tatsächlich fraglich, meint auch Dr. Alexander Thiele vom Institut für Allgemeine Staatslehre und Politische Wissenschaften an der Uni Göttingen. Angesichts dieses perpetuierenden Effekts sozusagen, dass das Grundgesetz, wenn man so wolle, die Einteilung nach Rassen irgendwie anerkenne, spreche schon einiges dafür, den Begriff zu streichen [...].

Aus: MDR Aktuell, 12.06.2020. Autorin: Britta Veltzke. <https://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/warum-der-begriff-rasse-aus-dem-grundgesetz-gestrichen-werden-soll-1074444.html> (Abgerufen: 14.01.2021).

Aufgabe 3

Lesen Sie in Text 2 zwei konträre Meinungen zum selben Thema:

- Welche Argumente nennen beide Seiten? Fassen Sie sie schriftlich zusammen.
- Beziehen Sie Stellung zu einer der beiden Positionen und diskutieren Sie.

**Text 2****Hendrik Cremer: „Weil wir Volk und Nation“ raus? Eine Grundgesetz-Debatte**

Hendrik Cremer ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Instituts für Menschenrechte in Berlin.

„Der Begriff Rasse sollte gestrichen werden in Artikel 3 Grundgesetz. Aber wesentlich ist eben, dass es auch eine alternative Formulierung gibt, die das ersetzt und insbesondere auch zum Ausdruck bringt, worum es geht in Artikel 3, Absatz 3 Grundgesetz, nämlich um das Verbot rassistischer Diskriminierung. Es ist von zentraler Bedeutung, dass das nicht einfach nur gestrichen wird. Und das Deutsche Institut für Menschenrechte schlägt dazu eine Grundgesetzänderung vor, wonach es hieße: Niemand darf rassistisch benachteiligt werden.“

Volkmann ist Professor für öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Universität Frankfurt.

M 9

Rassistische „Botschaften“ in der Werbung

Manch eine Werbekampagne großer Markenkonzerne erregt wegen rassistischer Botschaften großes Aufsehen. Nicht immer steckt hier schlichte Gedankenlosigkeit oder bewusst provokante PR-Strategie dahinter, wie das folgende Beispiel eines Kosmetikherstellers zeigt.

Werbung auf Facebook: Dove entschuldigt sich nach Rassismus-Vorwürfen

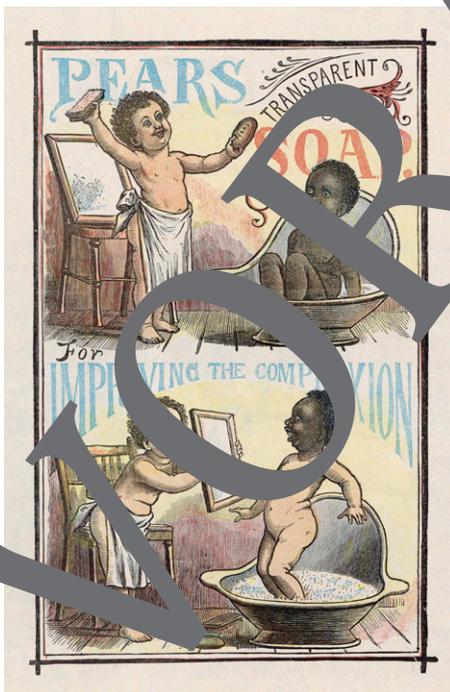
Der Kosmetik-Hersteller Dove suggerierte mit einer Werbung, dass dunkle Haut mit Hilfe des richtigen Waschgels weiß wird. Dafür hagelte es im Netz reichlich Kritik. Auf die Vorwürfe der Konzern jetzt reagiert.

Dieser Werbespot des Kosmetik-Herstellers Dove ging wohl etwas daneben. Er zeigt eine schwarze Frau in einem braunen T-Shirt. Die Frau zieht sich das T-Shirt über den Kopf und es erscheint eine weiße Frau mit rötlichen Haaren in einem beigefarbenen T-Shirt. Danach zieht sie ihr T-Shirt aus und zum Vorschein kommt eine ebenfalls weiße Frau mit dunklen Haaren in einem hellbraunen Shirt. Darunter der Satz „100 % Seife Reinigung“.

Aus: Stern, 09.10.2017. Autorin: Jessica Kröll. <https://www.stern.de/panorama/weltgeschehen/kosmetik-hersteller-dove-entschuldigt-sich-nach-rassismus-vorwuerfen-7611111.html> (letzter Zugriff: 14.01.2021).

Aufgaben

1. Kennen Sie Werbekampagnen, die Sie als rassistisch bezeichnen würden?
2. Lesen Sie den Text oben zu einer Werbekampagne von Dove. Können Sie die Vorwürfe des Rassismus nachvollziehen? Begründen Sie.
3. Beziehen Sie nun die Bilder von 1875 (links) und 1895 (rechts) in Ihre Überlegungen mit ein und deuten Sie die Kampagne hinsichtlich möglicher Parallelen vor dem Hintergrund dieser historischen „Traditionslinien“.



Fotos: © picture-alliance/Mary Evans Picture Library

Tipp

Suchen Sie im Internet Bildmaterial zur Werbekampagne von „Dove“, damit Sie die Kritik daran besser nachvollziehen können.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de